Gemeindeamt Waidring
A-6384 Waidring, Pol. Bez. Kitzbühel
Tel. 05353/5202-0, Fax 5202-18

P R O T O K O L L

über die 26. Gemeinderatssitzung am 9. Oktober 2013

Anwesend: Bgm. Georg Hochfilzer als Vorsitzender
GR Johann Unterrainer
GR Andreas Kals
GR Reinhard Foidl
GR Klaus Reiter
GR Michael Seibl
GR Richard Rier
GR Ing. Thomas Aigner
GR^{in} Andrea Kogler
Bgm.-Stv. Christian Foidl

Entschuldigt: GR Gottfried Flatscher, GR Klaus Brandtner, GR Günter Pühringer

zu Top 4 weiters Architekt DI Oswald Hundegger und sein Mitarbeiter Robert Stockklauser

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls vom 5.9.2013
2. Bericht des Bürgermeisters
3. Berichte der Referenten
4. Neubau Volksschule Waidring – Auftragsvergaben
5. Ansuchen um Verkehrsflächenbezeichnung „Korporalweg“
6. Verlängerung Pachtvertrag „Heigenhausparkplatz“
7. Besprechung Raumordnungsangelegenheiten
8. Personalangelegenheiten
9. Anfragen, Anträge und Allfälliges

Beginn: 20.00 Uhr Ende: 22.30 Uhr

Der Vorsitzende begrüßt die erschienenen Mitglieder des Gemeinderates. Es sind 10 GR-Mitglieder anwesend, somit ist laut § 44 Tiroler Gemeindeordnung 2001 – TGO, LGBl. Nr. 36/2001 i.d. F. LGBl. Nr. 150/2012, die Beschlussfähigkeit gegeben.

Sitzungsverlauf und Beschlüsse:

Der Bürgermeister begrüßt die Anwesenden und geht zur Tagesordnung über.

zu TOP 1) 0:03.03
Genehmigung des Protokolls vom 05.09.2013

Der Bürgermeister stellt das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 05.09.2013 zur Diskussion.

Beschluss:
Das Sitzungsprotokoll vom 05.09.2013 wird von den bei dieser Sitzung anwesenden Gemeinderatsmitgliedern einstimmig genehmigt.

zu TOP 2) 0:03.20
Bericht des Bürgermeisters

Tourismusstatistik:
Die Tourismusstatistik für August weist wieder erfreulichere Zahlen auf. Die Nächtigungszahl zeigt ein Plus von 14,76 %, das ist eine Steigerung der Nächtigungen um 2.220 auf 18.673 im August 2013.
Im Vergleich: Fieberbrunn + 7,93 %, Hochfilzen – 6,05 %, St. Ulrich + 7,44 %, St. Jakob + 22,32 %.

Wildbachaufsicht:
Die Gemeinde bzw. die Gemeindewaldaufseher sind nach dem Forstgesetz resp. der Tiroler Waldordnung für die Begehung der im Gemeindegebiet gelegenen Wildbäche zuständig und haben vorgefundene Abflusshindernisse aufzuzeigen, nach Begutachtung und Abzeichnung durch die WLV hat die Gemeinde dann bescheidmäßig die Entfernung dieser Hindernisse zu verfügen.
Grander Anton hat nun kürzlich einen Ausbildungskurs zum Wildbachaufseher besucht und mit Erfolg abgeschlossen.

Neuregelung Infrastrukturbudgets für die Jahre ab 2014:
Ab dem kommenden Haushaltsjahr erfolgt eine Neuregelung hinsichtlich der Dotierung der Infrastrukturbudgets durch den TVB Pillerseetal. Es gibt schon seit einiger Zeit Gespräche im Rahmen des Planungsverbandes und der Infrastrukturgesellschaften, nun liegt ein mehr oder weniger ausgearbeitetes und akkordiertes Berechnungsmodell vor.
Dem vorausgegangen ist eine umfangreiche Bestandserhebung in den einzelnen Gemeinden mit einer Gewichtung der einzelnen Infrastruktureinrichtungen, wo Waidring sehr gut abgeschnitten hat. Unsere Angebotspalette wurde als absolut wichtig und durchwegs im Spitzenfeld bewertet. Dies hat sich in der Berechnung und der künftigen Dotierung niedergeschlagen.

Die Ausgangssituation ist so, dass für Waidring anfangs ein Betrag von ca. 75.000,- zur Verfügung stand, dieser Betrag wurde dann im Zuge des notwendigen TVB-Sparkurses auf ca. 67.000,- pro Jahr reduziert.
Die Gemeinde hat am Anfang den selben Betrag bestritten, nach Kürzung durch den TVB sind die Gemeindemittel aber gleich geblieben, sonst hätte man den Aufwand nicht bestreiten können. In Hinkunft kommen wir wieder auf eine Dotierung von je 50 % TVB und 50 % Gemeinde.
Nun werden für den Aufteilungsschlüssel die Loipen- und Winterwanderwegekilometer, die Sommerwanderwege, Badeanlagen und die Nächtigungen herangezogen.
Dieser Berechnungsmodus ergibt für Waidring einen künftigen Anteil von ca. 80.000,- bis 81.000,-. Das deckt sich im Wesentlichen mit dem von mir unterbreiteten Vorschlag, dass man die einzelnen Bereiche nach einem %Schlüssel gewichtet, hier würde sich ein Mittelwert von ca. 81.000,- € ergeben.
Diese Neuberechnung gleicht auch ein seit Anfang bestehendes Ungleichgewicht für die Gemeinden Hochfilzen und St. Jakob aus, diese sind mit der Neuberechnung nun besser dotiert.
Es wird nun ein neuer Vertrag für die Jahre 2014 bis 2019 ausgearbeitet, der dann im Gemeinderat beschlossen werden soll.

zu TOP 3) 0:08.40
Berichte der Referenten

Parkplatz Dr. Klema
Bgm.-Stv. Christian Foidl teilt mit, dass er wieder eine neuerliche Anfrage von Herrn Dr. Manfred Klema hatte, dass einige Gemeinderäte zu ihm gesagt hätten, dass es „noch schöner wäre“ nicht unterhalb des Balkones beim Tiroler Adler zu parken.
Die Grundidee, hinter dem „Kaufhaus Soder“ zu parken wäre gut, jedoch befürchtet Dr. Klema, bei einem Notfall keine Ausfahrtmöglichkeit zu haben, wenn alles zugeparkt sei.
Bgm.-Stv. Christian Foidl weist nochmals darauf hin, dass es nicht Angelegenheit der Gemeinde sein kann, die Parkmöglichkeit für Herrn Dr. Klema zu regeln, sondern des Vermieters.
GR Klaus Reiter bringt ein, dass immer Autos auf diesem Platz stehen würden, und es immer stillschweigend genehmigt wird.
Der Vorsitzende wird die Angelegenheit bezüglich des Halte- und Parkverbotes bzw. die Vereinbarung mit Herrn Schreder Reinhard im Zuge anstehender Verkehrsverhandlungen rechtlich prüfen.

Biomüll
GR Michael Seibl teilt mit, dass die erste Abrechnung der Firma DAKA vorliegt. Es werden 0,085 Cent/Liter verrechnet, das sind 30 % mehr als in den Vorjahren bei Danzl Stefan. 0,09 Cent/Liter wurden bereits budgetiert.

Pumpstation Rettenmoos
GR Reinhard Foidl teilt mit, dass die Pumpstation Rettenmoos fertig sei. Ingesamt sei es billiger geworden als es veranschlagt wurde. Die Station funktioniert einwandfrei.
Im Oktober werden noch einige Kanaldeckel ausgetauscht.

Friedhofsmauer – Dächer
GV Johann Unterrainer teilt mit, dass vom Pfarrhaus bis zum Stiegenaufgang die Dächer der Friedhofsmauer in einem sehr desolaten Zustand sind. Es wurden Angebote der Firma Berger aus Kitzbühel (mit € 29.600,00) und der Firma Oberleitner aus Waidring (mit € 28.000,00) eingeholt. Auf Grund der Angebotshöhe wäre es eine große Einsparung, die

Arbeiten, soweit es heuer noch möglich ist, durch den Gemeindebauhof in Eigenregie auszuführen.

zu TOP 4) 0:23.50
Neubau Volksschule Waidring - Auftragsvergaben

Der Vorsitzende teilt zu diesem Tagesordnungspunkt mit, dass neben den anstehenden Vergaben auch die Fassadenausführung in Bezug auf Vordach oder Nichtvordach fixiert werden soll. An Aufträgen sind die Gewerke Dachdecker und Fenster zu vergeben.

Bei der Ausschreibung der Schwarzdecker- und Bauspenglerarbeiten wurde die 1. Ausschreibung, nachdem nur ein Angebot eingereicht wurde, widerrufen.

a) **Schwarzdecker- und Bauspenglerarbeiten** - im 2. Durchlauf sind nun 3 Angebote eingelangt

	Netto	Brutto	
Fa. Auer mit	137.672,14	165.206,57	
Fa. Breitfuss mit	167.086,10	200.503,32	+ 21,37 %
Fa. Springinsfeld mit	204.876,90	245.852,28	+ 48,82 %

Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Vergabe der Schwarzdecker- und Bauspenglerarbeiten an den Bestbieter, die Firma Auer aus Lofer mit einer Bruttoangebotssumme von € 165.206,57 erfolgt.

b) **Fenster- und Fenstertüren aus Alu** – es wurden 4 Angebote eingereicht

	Netto	Brutto	
Fa. Freiberger mit	351.405,95	421.687,14	
Fa. Brugger mit	383.356,00	460.027,20	+ 9,09 %
Fa. Valenta mit	401.886,55	482.263,86	+ 14,37 %
Fa. Kienpointner mit	422.439,30	506.927,16	+ 20,21 %

Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Vergabe der Fenster- und Fenstertüren aus Alu an den Bestbieter, die Firma Freiberger aus Bramberg mit einer Bruttoangebotssumme von € 421.687,14 erfolgt.

Vordachausführung - Wortmeldungen:

Bgm. Georg Hochfilzer:
Von meiner Seite ist die Sache soweit klar, ich sehe die Planung des Architekten als unteilbares Ganzes, was bei einer Änderung der Planung wieder gänzlich verzerrt würde. Das Vordach bietet keinen Schutz, wäre auch nicht nötig, da eine wasserfeste Fassade geplant ist.

GR Johann Unterrainer:
Ich habe mit einem Zimmermeister und Spengler gesprochen und der hat mir erklärt, dass die innenliegenden Dachrinnen mit der Zeit ein Problem darstellen. Die Dichtungen würden porös und das Wasser könnte ungehindert hinter die Fassade laufen. Dies würde wahrscheinlich erst sehr spät bemerkt werden. Wir können uns keinen Bau „aufhalsen“ bei dem wir in 10 Jahren mit den Reparaturarbeiten anfangen müssen.

GR Foidl Reinhard:
Es ist Fakt, dass ein Vordach ein Schutz wäre.

GR Michael Seibl:
Es muss auch die Schneemenge, Schneeschmelze, Regen an Fassade in unserem Gebiet berücksichtigt werden. Mit Vordach würde der schmelzende Schnee nicht direkt an der Fassade herunterlaufen. Wir haben eine Verantwortung für das Geld, das die Steuerzahler zahlen müssen, wenn Schäden sind. Dieses Gebäude sieht aus, als ob das Gebäude nicht fertig sei – als würde das Vordach vergessen worden sein. Es sollte ein Zweckbau und kein architektonisches Meisterwerk werden.

Bgm.-Stv. Christian Foidl:
Wir haben einen Architekten, der Erfahrung im alpinen Bau hat und der sicherlich bestätigen kann, dass die technischen Voraussetzungen in der jetzigen Zeit soweit sind, dass innenliegende Dachrinnen funktionieren. Kals am Großglockner ist ein Beispiel, wo das Widum sowie das Kulturzentrum mitten im Ort ohne Vordach neu gebaut wurden. Die Gemeinde Kals erhielt den Architekturpreis für die Dorfentwicklung. Vordach oder kein Vordach wäre eine reine Geschmacksfrage, aber es darf nicht vergessen werden, dass wir eine Verantwortung für die Architektur haben. Die Technologie sowie die Firmen sind soweit, dass die innenliegenden Dachrinnen funktionieren.

DI Hundegger Oswald:
Es wurden bereits in den 70er Jahren innenliegende Dachrinnen gebaut die funktionierten. Es ist ein kubischer Bau ohne Vordach. Das Wasser würde genauso an der Fassade herunterlaufen egal ob ein Vordach oder kein Vordach wäre. Es gibt nur: aussenliegende Dachrinne mit aussenliegendem Abfluss oder innenliegende Dachrinne mit innenliegendem Abfluss – eine Mischung geht nicht.

DI Hundegger hat sich um Richtangebote der Fassadenplatten von der Firma Dach- und Fassadenbau aus Altenmarkt am Zauchensee bemüht:

Alucompound	€	162,50 pro m²	sind leicht und lassen sich „kanten“ hagelsicher aufgrund des Kerns
Eternitplatten	€	172,00 pro m²	
FunderMaxplatten	€	176,00 pro m²	

Abstimmung:
Die anwesenden Gemeinderäte haben mit Stimmengleichheit abgestimmt.
Ausführung ohne Vordach – 5 Stimmen
Ausführung mit Vordach – 5 Stimmen

Nachdem sich keine Mehrheit ergibt und kein spezieller Antrag, sondern 2 Varianten zur Abstimmung gebracht wurden, besteht eine Pattstellung. Die Abstimmung wird daher auf einen neuen Termin verlegt, damit die Situation nochmals im Detail erörtert werden kann.

zu TOP 5) 1:01.52
<u>Ansuchen um Verkehrsflächenbezeichnung „Korporalweg“</u>

Der Vorsitzende teilt mit, dass Herr DI Günther Foidl um eine Änderung der Adresse seines Neubaus, der bis zur Überarbeitung der Hausnummern nach Vorliegen des neuen Flächenwidmungsplanes mit „Elmbachweg 7b“ nummeriert wurde, angesucht hat.
Für den Stichweg Elmbachweg ist beim szt. Konzept für Straßennamen und Hausnummern keine eigene Bezeichnung vorgesehen gewesen, da man solche Stichwege nicht eigens benannt hat.
Für die Bezeichnung von Verkehrsflächen und die Nummerierung von Gebäuden gibt es in Tirol das Gesetz über die Bezeichnung von Verkehrsflächen und die Nummerierung von

Gebäuden aus dem Jahr 1991, geändert im Jahr 2011, dieses bildet die Grundlage für die Nummerierung der Objekte.
Herr DI Günther Foidl hat in seiner Eingabe angeführt, dass es in Waidring Straßenbezeichnungen gibt, die nach Hofnamen benannt sind. (Webererweg, Hausstattweg, Rettenmoosweg, Stöcklweg) Die so bezeichneten Wege führen aber alle entweder am betreffenden Hof vorbei oder zum betreffenden Hof hin, was beim Korporal nicht zutreffend ist, da es sich hier nur um eine kurze Stichstraße vom Elmbachweg abzweigend handelt. Der Hof Korporal wird durch den in Rede stehenden Weg nicht erschlossen. Anders wäre die Situation, wenn die Zufahrt zum Objekt von Foidl Günther vom Korporal aus erfolgt und somit eine völlig eigenständige Zufahrtsstraße vorliegt, dann wäre die Hofnamenbezeichnung geeignet. Das Hauptkriterium liegt eigentlich darin, dass für die Bebauung des Korporalfeldes nur 2 Baugrundstücke vorgesehen sind, das wäre eine eigene – neue - Straßenbezeichnung für 2 Gebäude. Wenn eine Ringstraße geplant wäre, ist die Situation eine ganz andere. Wir haben nirgends eine eigene Straßen- oder Platzbezeichnung für 2 Gebäude.
Auch zweigt der Weg von keiner „Hauptstraße“, sondern schon von einem Seitenweg ab, das wäre dann ein neuer Seitenast von einem Seitenweg. Wir haben derzeit nichts Vergleichbares in Waidring. Es sollte vorläufig so belassen bleiben, bis wir die Hausnummern dann generell überarbeiten.

Bgm.-Stv. Christian Foidl bringt ein, dass eine Überarbeitung der Hausnummern im Zuge des neuen Flächenwidmungsplanes nicht ausbleibt. Diese zeitaufwendige Arbeit wurde bereits von Beni Foidl und Hans Steiner begonnen, ist aber „eingeschlafen“.
Bgm.-Stv. Christian Foidl teilt noch mit, dass Günther heuer 3-facher Weltcupsieger wurde und er im Rahmen des Sporttages in Wien das silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich erhalten hat.

Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Angelegenheit im Zuge der Gesamtüberarbeitung der Hausnummern neu aufzugreifen.

zu TOP 6) 1:12.22
<u>Verlängerung Pachtvertrag „Heigenhausparkplatz“</u>

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Pachtvereinbarung mit Josef Heigenhauser betreffend Parkplatznutzung Ende Juni 2013 ausgelaufen ist. Die Nutzung den Sommer über erfolgte auf Basis einer mündlichen Verabredung, da Hr. Heigenhauser einen Teil als Baulager genutzt hat.
Ab der Wintersaison soll das Pachtverhältnis im vormaligen Umfang und nach den bisherigen Konditionen fortgesetzt werden, der Pachtzins beträgt ca. € 9.700,00 im Jahr.
Eine Bedingung von Hr. Heigenhauser ist, dass der Platz nicht für Dauerparker sein darf, es sind geeignete Maßnahmen zu treffen, dass dies geregelt wird, das soll lt. Hr. Heigenhauser auch bei der Kurzparkzone am Dorfplatz beachtet werden, dass auch diese Plätze für Einkäufer und dgl. frei sind.
Man muss also Überlegungen anstellen, wie man die sicher gegebene Dauerparkersituation regeln kann – soll man die Parkzeit mit 2, 4, 6 Stunden oder was immer beschränken, den Parkplatz überhaupt gebührenpflichtig machen oder was auch immer?
Eine Lösung wird es geben müssen, damit wir die Bedingung von Hr. Heigenhauser erfüllen.

Es kommt zu einer Diskussion zwischen den Gemeinderäten über die verschiedensten Möglichkeiten (Parkuhr, Kurzparkzone, Parkautomat, Schranken, Kontrolleur,...) für die Beschränkung der Dauerparker.

Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Verlängerung des Pachtvertrages mit Herrn Heigenhauser, so lange als möglich, zu den bisherigen Konditionen (0,40 Cent/m² + Indexsteigerung).

zu TOP 7) 1:27.16
Besprechung Raumordnungsangelegenheit

Der Vorsitzende berichtet, dass durch die Verzögerungen beim Gefahrenzonenplan, die auf Grund der heurigen Ereignisse nachvollziehbar sind, auch die notwendige Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes zeitlich ins Hintertreffen geraten ist; es erscheint aber nicht sehr sinnvoll, wenn die Änderung des FLWP vor Kenntnis des endgültigen Gefahrenzonenplanes erfolgt, sodass wir diesbzl. zeitlich in Verzug sind, dies liegt aber außerhalb unseres Einflussbereiches.
Zwischenzeitig sind noch Vorhaben hereingekommen, die im Zusammenhang mit der notwendigen Flächenwidmungsplanänderung stehen:

a) Eingabe Fa. Pletzer Leasing – Errichtung Billamarkt Schredergasse/Tankstellenareal

   Der Vorsitzende verliest die Eingabe des Herrn Pletzer und die Stellungnahme der Landesregierung. Zusammengefasst ist die Stellungnahme der Landesregierung eindeutig „negativ“ – Umwidmung nicht möglich und nicht genehmigungsfähig.

b) Errichtung Lebensmittelmarkt Grünwaldweg – ehemaliges Möbelhaus/Schlecker

   Gerhard Kienpointner möchte einen Lebensmittelmarkt MPreis mit ca. 600 m² Einkaufsfläche errichten. (30 Autostellplätzen müssten geschaffen werden)

c) Grundkauf Alpenländische Heimstätte – Dorfstraße

   Die Wohnbaugesellschaft hat hier weitere 2999 m² von Herrn Martin Unterrainer angekauft, es sind nach dzt. Stand 2 zeitlich voneinander unabhängige Baustufen möglich und auch angedacht, das wären jeweils zwischen 14 und 16 Wohnungen je Baustufe.
   Vom Raumplaner liegt dazu eine schriftliche Stellungnahme zur Baudichte vor, die von der Wohnbaugesellschaft angedachte Bebauungsdichte von 0,33 ist hier möglich.
   Dzt. ist noch keine konkrete Bauabsicht, aber bei Bedarf könnte das Projekt dann sozusagen „abgerufen“ werden.

zu TOP 8) 1:40.40
Personalangelegenheiten

Der Vorsitzende berichtet, dass die Personalsituation auf dem Sektor Gemeindebauhof so ist, dass die Arbeit nicht mehr im nötigen Umfang und Ausmaß erfüllt werden kann. Die Arbeitsrückstände häufen sich, wobei das heurige Jahre sicher ein Ausreisser ist. Die Urlaube können nicht mehr ordentlich abgewickelt werden. Gott sei Dank haben wir kaum Krankenstände, aber kurzum gesagt brauchen wir Verstärkung.
Der Bauhof ist personell seit fast 40 Jahren mit der gleichen Anzahl von Mitarbeitern besetzt. Früher waren Rier Sepp, Köck Michael und Foidl Andrä (für die Dorfverschönerung), jetzt sind Rier Josef, Danzl Sepp und Grüner Karl für Dorfverschönerung und zusätzlich für Schneeräumung, Gehsteige und Wanderwege, was früher Hasenauer Albert bzw. Auer Franz ausgeführt haben. Bei der Waidring Ges.b.R. ist Danzl Roman ganzjährig und der Bademeister nur mehr den Sommer über, genau genommen arbeiten wir unter Einrechnung des früheren TVB-Personals nun mit weniger Mitarbeitern. Bei der Waidring Ges.b.R. hat

man sich die letzten Jahre teilweise mit Kräften vom Maschinenring beholfen. Künftig wäre das über das Bauhofpersonal möglich, dass ein Mann die Ges.b.R. bei Bedarf gegen Verrechnung verstärkt.
Dazugekommen ist noch der Umstand, dass Danzl Sepp gesundheitliche Probleme mit dem Laderfahren hat, das sich im Laufe des Winters herauskristallisiert hat. Danzl Sepp hat daher mitgeteilt, dass er in Anbetracht dessen, dass er als Laderfahrer eingestellt wurde, seinen Dienst bei der Gemeinde quittieren müsste. Da Danzl Sepp aber ein sehr guter Mitarbeiter ist, den wir nicht verlieren wollen und andererseits eine zusätzliche Kraft brauchen, hat man sich im Gemeindevorstand für die Anstellung eines Mitarbeiters ausgesprochen.
Wir haben diesbzl. auf die Bewerbungen der letzten Ausschreibung zurückgegriffen, das ja möglich ist, und mit dem auf der Bewerberliste des Vorjahres nächstgereihten Bewerber Gerhard Scheul Kontakt aufgenommen, ob dieser seine Stellenbewerbung noch aufrecht hält, was zutreffend ist. Herr Scheul ist gelernter Maurer und seit einigen Jahren als LKW-, Bagger- und Laderfahrer bei der Fa. Schmuck tätig und erfüllt alle Voraussetzungen, die er braucht. Gerhard Scheul könnte bei positiver Beschlussfassung am 4. November den Dienst antreten. Es ist besprochen, dass das Dienstverhältnis vorerst mit 6 Monaten befristet ist und erst dann in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übergeht.

Beschluss:
Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Gerhard Scheul ab 4.11.2013 als Mitarbeiter einzustellen. Vorerst wird das Dienstverhältnis auf die Dauer von 6 Monaten befristet, dann Übergang in ein unbefristetes Dienstverhältnis. Die Einstufung erfolgt durch den Gemeindevorstand.

zu TOP 9) 1:52.30
Anfragen, Anträge und Allfälliges

Wasserleitung „Talsenquelle“:
Der Vorsitzende berichtet, dass Angebote der Firmen Felbermayr und HTB bezüglich der Instandsetzung der „Talsenwasserleitung“ eingelangt sind. Die Angebote differieren in der Ausführung und dem Preis. Ein Angebot wäre der „klassische Bau“ mit einer Angebotssumme von ca. € 70.000,00. Das zweite Angebot wäre „bewährte Erde“ (Verankerung der Böschung) mit einer Angebotssumme von ca. € 28.000,00.
Die Talsenleitung muss unbedingt heuer noch repariert werden, damit es einerseits in die Abrechnung für den Katastrophenfonds aufgenommen und eingereicht werden kann und andererseits den Winter über keine weiteren, darüber hinausgehende Schäden eintreten.

Gemeindeausflug:
GR^{in} Andrea Kogler berichtet über den geplanten Ausflug nach Passau.
Die Gemeinde übernimmt die Kosten für den Bus, die Übernachtung mit Frühstück, das Abendessen und die Eintritte. Mittagessen oder Cafe´s sowie sonstige Konsumationen müssen selber bezahlt werden.

Saugstelle Weißbach:
GR Andreas Kals berichtet, dass der Baggerfahrer über die Notwendigkeit zur Wiederherstellung der Saugstelle im Bereich „Weißbachgraben“ informiert ist, es wird erledigt. Die Rechnung wird der Gemeinde zugestellt.

Moratalbach im Bereich Zehrer:
GR Michael Seibl berichtet, dass die Arbeiten betreffend Hochwasserschäden beim beim Moratalbach soweit abgeschlossen sind. Bezüglich des Radweges - verlaufend entlang des Moratalbaches - müssten noch kleinere Steinschlichtungen bzw. Spritzbetonarbeiten verrichtet werden.

Biatron:
Zur Anfrage von GR Reinhard Foidl betreffend „Biatron“ erklärt der Vorsitzende, dass die Versicherungsprämien von der Gemeinde (als Eigentümerin) und alle übrigen Aufwendungen von der Steinplatten AufschließungsgesmbH & Co KG, bestritten werden.

Haushaltsbudget 2014:
GR Reinhard Foidl fragt an, in welcher Form die Kürzungen für das Budget 2014 ausschauen.
Der Vorsitzende berichtet, dass noch keine konkreten Zahlen bezüglich der notwendigen Einsparungsmaßnahmen vorliegen; allfällige Kürzungen der Budgetposten werden im Zuge der Haushaltsplanung ersichtlich.

Haselbachbrücke:
GR Reinhard Foidl fragt an, ob die Arbeiten an der Haselbachbrücke abgeschlossen sind.
Der Vorsitzende berichtet, dass die Arbeiten dem Ende zugehen und die Behebung der weiters aufgetretenen Hochwasserschäden an den Widerlagern sowie am Fundament zusätzliche Mehrkosten von € 23.000,00 erfordern.

Hotel Steinplatte:
GR Andreas Kals fragt an, wie es mit dem Hotel Steinplatte weitergeht.
Der Vorsitzende berichtet, dass sich vor kurzer Zeit alle Beteiligten getroffen haben. Der von Hr. Mitterfellner beauftragte Baumeister Ing. Kofler muss nun eine verbindliche Kostenschätzung machen; über diese Summe muss von Herrn Mitterfellner eine Finanzierungsgarantie vorgelegt werden. Der Abbruchbescheid wurde im Wege einer Berufungsentscheidung des Gemeindevorstandes auf August 2014 verlängert.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung.

Die Schriftführerin: Der Vorsitzende:

(Magdalena Trixl) Der 1. Vorstand:

Der 2. Vorstand: